

Projektentwurf Zernsdorfer Weg

Grundinstandsetzung und Verjüngung der wegbegleitenden Altbstbäume und Obstgebüsche bei gleichzeitiger Sicherung der Naturschutzfunktionen dieses wildwachsenden Refugiums als Lebensraum, Nahrungs-, Fortpflanzungs- und Überwinterungshabitat sowie als Biotopverbindung innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Stolpe

Projektgebiet

Stadt HohenNeuendorf, **Zernsdorfer Weg** (südlicher Ortsausgang Stolpe Richtung Frohnau bis zur Kreuzung mit Weidenweg), Länge 1.029m, durchschnittliche Breite 27m, umgebende Fläche wird intensiv landwirtschaftlich genutzt als Ackerland

Zustand

Der ehemalige Dorfverbindungsweg Stolpe-Frohnau /Zernsdorfer Weg) war traditionell nach preußischer Art beidseitig mit Hochstammobst von Apfel, Birne und verschiedenen Pflaumen in alten Sorten abgepflanzt. Diese entsprachen dem Typus Obst in der Landschaft, d.h. Hochstämme, die lediglich eine Grunderziehung erhielten, später frei wachsen konnten und keine gärtnerische Pflege erhielten. Es handelt sich nicht um Hochleistungssorten, teilweise sind Wildarten eingestreut (Holzbirne, Brombeere, Frühe Traubenkirsche).

Der Weg ist inzwischen weitgehend zugewachsen mangels Grundpflege. Der Gehölzbestand weist aufgrund zunehmender Vergreisung einen sehr hohen Totholzanteil, aber auch starke Naturverjüngung vor allem von Gehölzarten der Straßenbäume (Spitzahorn), Wälder (Esche, Eiche, Ulme) und Gartenflüchtlinge (Robinie, Schneebeere, Bocksdorn und andere neophytische Arten) auf. Dies führt nicht nur zu Problemen mit der Verkehrssicherungspflicht, sondern beeinträchtigt zusätzlich die Vitalität der alten Obstbäume durch zunehmende Verschattung (begünstigt Pilzkrankheiten) und Bedrängung .

Die zunehmende Vergreisung, Zunahme an Totholz und Verbuschung führt zu Unfallgefahren für Erholungssuchende durch herabbrechende Starkäste und Hindernisse im Wegverlauf.

Sie beeinträchtigt und gefährdet auch diesen wertvollen Genpool alter Obstsorten als Relikte der historischen Kulturlandschaft und mindert die Ertragsleistung von natürlich-wachsendem Obst in der alten Kulturlandschaft.

Besondere Werte stellen dar

Gehölzbestand alter Obstbäumen einschließlich der nachwachsenden Sommerpflaumengebüsche und Walnußbäume

- wertvolle Strukturen für die Fauna (Vögel, Insekten, Altholzbewohner)
- Genreservoir alter Obstsorten
- besonderes Erlebnis und Angebot für die Bevölkerung „essbare Landschaft“
- Biotopverbund zwischen Forst/Waldsiedlung Frohnau und den Gutshof/Waldbereichen von Stolpe

Feldraine

- Hochstaudenfluren und ruderalen Wiesen als Habitate typischer Arten der extensiven Agrarlandschaft
- Reisighaufen/Benjeshecken/Totholzstämme als Versteckmöglichkeiten dieser Arten
- Nahrungshabitate für Kleinsäuger, Vögel, Reptilien, Insekten und andere Arten der Agrarlandschaft und der Hecken
- natürliche Humusentwicklung durch absterbende Biomasse, Förderung der Bodenfauna
- Entwicklungsbereiche für Gebüsche, insbesondere Dornengebüsche wie Heckenrose,

Weißdorn und Brombeere

Zerndorfer Weg selber

- historischer Dorfverbindungsweg
- attraktives Erholungsgebiet
- Abenteuerbereich für Kinder zum Erkunden der Natur
- Angebot zum Sammeln von wildwachsendem Obst in der Landschaft
- stimmungsvolle und spannende Alternative zu ordentlich ausgebauten Wegen im Siedlungsbereich, befestigten breiten Haupterholungswegen und asphaltierten Radwegen

zu beachtende Rahmenbedingungen nach Naturschutzrecht

- LSG-VO Stolpe §6 *Es werden folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen als Zielvorgabe festgelegt:*
 1. *Hecken, Obstreihen, Streuobstflächen, Alleen, Kopfweiden, Feldgehölze ...und andere Strukturelemente der Landschaft sollen zur Förderung eines Biotopverbundsystems gepflegt und, wo nötig, neu angelegt werden*
- Zeitfenster für Gehölzarbeiten nach § 39 BNatSchG nur Winterzeit vom 1.10. - 29.2. jeden Jahres
- *Bruthöhlen und Winterquartiere von Höhlenbewohnern (Fledermäuse, Eulen, ...) sind zu erhalten*

Das Gebiet bedarf aufgrund langjähriger Vernachlässigung einer Grundinstandsetzung. Da die Strukturen Rückzugsgebiete für die Tiere der angrenzenden ausgeräumten Ackerfluren darstellen, und diese Rückzugsgebiete auch künftig dauerhaft erhalten bleiben und entwickelt werden sollen, sollen die Arbeiten behutsam und jeweils in Teilbereichen durchgeführt werden. Die Arbeiten sind über mehrere Jahre zu verteilen und werden in extensive Unterhaltungsmaßnahmen übergehen. Um den besonderen Charakter dieses Weges zu erhalten sollte er nicht auf Standardbreite wiederhergestellt und sollte auch nicht der alte Wegebelaag freigelegt werden. Die Spaziergänger schätzen den besonderen Charakter eines geheimnisvoll verborgenen Pfades durch die Natur mit immer neuen Ausblicken. Daher sollte der Weg auch nicht für Reiter und Radfahrer ausgebaut und freigegeben werden.

Anfallende Landschaftspflegemaßnahmen im 1. Projektzeitraum

- vorbereitende Mahd der Hochstauden und Beräumung der Arbeitsbereiche und des mittleren Wiesenbereiches
- vorsichtige Auslichtung bedrängenden Gehölzaufwuchses (vor allem Spitzahorn, Eschenahorn, Robinie) im nördlichen Abschnitt
- fachgerechte Herausnahme von Totholz in Schwerpunktbereichen wie Altpflaumen im nördlichen Bereich, Pflaumengebüsche im mittleren Bereich, Altbirnen im nördlichen und mittleren Bereich
- fachgerechte! Ausästung und Rückschnitt zur Verjüngung (nicht zur Ertragssteigerung) und zum Erhalt einzelner Veteranen insbesondere bei Birne und Apfel
- Freistellung von nachwachsenden Obstgehölzen (Pflaume, Birne, Walnuß)
- Beräumung von Schrott und Müll (Aufgabe Flächeneigentümer), stellenweise oberflächige Einebnung von Erdablagerungen zur Ermöglichung des künftigen Mähens

Anfallendes Material kann zum Teil zu randlichen Benjeshecken entlang der Äcker verbaut werden (Bestimmung der Flurstücksgrenzen?). Ca. 1/3 des Gehölzschnittmaterials sollte jedoch aus dem Gebiet entfernt werden. Dies ist entweder durch Abfuhr (Bauhof?) , Häckseln (Holzhäckseln für Wegeauflage anderer Grünanlage oder Kita?) oder Verbrennen (Osterfeuer auf angrenzender Ackerfläche?) möglich. Wer entfernt (oder schichtet auf) aktuell herumliegendes frisches Material?